

BESCHLUSSVORLAGE V0175/16 öffentlich	Referat	Referat VIII
	Amt	Referat für Gesundheit, Klimaschutz und Umwelt
	Kostenstelle (UA)	5001
	Amtsleiter/in	Herr Dr. Ebner
	Telefon	3 05-26 00
	Telefax	3 05-26 09
E-Mail	referat8@ingolstadt.de	
Datum	26.02.2016	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	06.04.2016	Vorberatung	
Finanz- und Personalausschuss	07.04.2016	Vorberatung	
Stadtrat	14.04.2016	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Beitritt zum Netzwerk Bio-Städte, -Gemeinden und –Landkreise
(Referent: Herr Dr. Ebner)

Antrag:

1. Der Stadtrat erkennt die für Ingolstadt formulierten Ziele an
2. Der Stadtrat beschließt die Mitgliedschaft der Stadt Ingolstadt im Netzwerk der Bio-Städte, -Gemeinden und –Landkreise

gez.

Dr. Rupert Ebner
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Das Netzwerk der Biostädte in Deutschland ist ein offenes Angebot an Städte, Gemeinden und Landkreise mit der Zielsetzung, sich gegenseitig zu unterstützen, aus den Erfahrungen zu lernen und gemeinsame Projekte zu initiieren. Zudem können darüber die verbindenden Interessen der Biostädte gebündelt und gegenüber verschiedenen Gremien und Institutionen ergebnisorientierter kommuniziert und vertreten werden.

In den vergangenen Jahren wurden in das Netzwerk weitere Städte eingebunden. Im Jahr 2013 schlossen 11 Gründungsmitglieder eine Kooperationsvereinbarung (siehe Anlage).

In der Kooperationsvereinbarung ist festgelegt, dass das Netzwerk der Biostädte „den Ökolandbau, die Weiterverarbeitung und die Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln mit kurzen Transportwegen und regionaler Wertschöpfung verstärkt“ fördern will.

Folgende Aktivitätsschwerpunkte werden erwähnt:

- Bio für Kinder
- Bio in der kommunalen Beschaffung
- Bio in der Außer-Haus-Verpflegung
- Wirtschaftsförderung der Biobranche und Veranstaltung von vielfältigen verbrauchernahen Aktionen für nachhaltige Ernährungsstile.

Das deutsche Netzwerk der Biostädte ist ein Arbeitsnetzwerk mit dem Ziel, interessierte Städte, Gemeinden und Landkreise bei der Realisierung oben genannter Ziele zu unterstützen.

In der Kooperationsvereinbarung sind konkrete Selbstverpflichtungen und Anliegen formuliert, die erfüllt werden müssen. Dazu gehören das Vorhandensein eines Stadtratsbeschlusses zum Beitritt zum Netzwerk, die Formulierung von Zielen und die Benennung von konkreten Ansprechpersonen in der Verwaltung.

Der Stadtrat muss über die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung und über definierte Ziele für die Stadt Ingolstadt entscheiden.

Definierte Ziele für Ingolstadt sind:

1. Biooffensive an Kitas und Schulen mit dem Ziel der Förderung des Angebotes der Verpflegung mit Biolebensmitteln,
2. Erhöhung des Bioanteils bei öffentlichen Veranstaltungen und Empfängen,
3. Den Bioanteil auf Volksfesten und Märkten erhöhen,
4. Förderung der Bio-Landwirtschaft, insbes. auf Flächen im Eigentum der Stadt Ingolstadt,
5. Informationskampagnen in Zusammenarbeit mit der Landesanstalt für ökologischen Landbau, z.B. auf der MIBA, und die
6. Inhaltliche Umsetzung des Pakts für den ökologischen Anbau, initiiert von dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, "BioRegio Bayern 2020" (siehe Anlage).

Mitgliedsbeiträge werden für das Netzwerk Biostädte zurzeit nicht erhoben. Die Ausrichtung und Finanzierung der Treffen der Mitglieder im Netzwerk Biostädte wurde bisher von den ausrichtenden Kommunen auf jeweils eigene Kosten durchgeführt (Kosten für Räume und Verpflegung).

Projekte, Aktionen und Maßnahmen werden im Rahmen der vorhandenen finanziellen Möglichkeiten und Ressourcen umgesetzt.

An den Projekten der Bio-Städte, -Gemeinden und -Landkreise beteiligen sich inzwischen Gebietskörperschaften aus Bayern, Baden-Württemberg und Hessen sowie die Stadtstaaten Hamburg und Bremen.

Als Partner im Netzwerk kann sich Ingolstadt die Erfahrungen der anderen Städte zu Nutze machen und Projekte übernehmen.

Das Netzwerk Biostädte bietet ein Forum, in dem sich die Stadt Ingolstadt einerseits im Themenfeld präsentieren und andererseits ihre Ziele durch den Zusammenschluss mit anderen Mitgliedern besser erreichen kann. Eine Mitgliedschaft wird den verstärkten Austausch mit anderen Städten und Landkreisen ermöglichen und steht im Einklang mit einer integrierten Nachhaltigkeitspolitik einschließlich der großen Klimarelevanz des Ernährungsbereichs.

Besonders hervorzuheben ist der Nutzen in der Außenwirkung der Stadt Ingolstadt. Hochqualifizierte Mitarbeiter unserer Wirtschaftsstandorte werden die Aktivitäten der Stadt Ingolstadt auf dem BIO-Sektor und den Beitritt zum Netzwerk deutscher Biostädte positiv beurteilen.

Das Referat für Gesundheit, Umwelt und Klimaschutz empfiehlt die Mitgliedschaft im Netzwerk der Bio-Städte, -Gemeinden und –Landkreise.